



LAND & SPORT

Der Sport kommt
in die Schule
Seite 18

VEREINS-MIX

Tag der offenen Tür beim
SVÖ Steyr-Gleink
Seite 16



Das Ende des Sports

„Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen.“ lautet der berühmte Satz, der einmal Albert Einstein und dann wieder Karl Valentin zugeschrieben wird. Egal, besonders „zwischen den Jahren“ ist die Beschäftigung damit, was kommt, was kommen könnte, besonders beliebt.

Neben dem Hand-, Horoskop- und Kaffeesatzlesen, Bleigießen und Karten legen, gibt es sehr wohl eine seriöse wissenschaftliche Disziplin, die versucht, zumindest die Trends und deren Wahrscheinlichkeiten aufzuzeigen. Uns interessieren natürlich in erster Linie Fragen rund um die Zukunft von Gesellschaft, Sport, Sportverein, Gemeinnützigkeit usw. Eine Überschrift, die „das Ende des Sports“ verkündet, sticht da besonders ins Auge.

Eines der renommierten Institute, die sich mit der Zukunft beschäftigen – oder sagen wir besser mit den mehr oder weniger wahrscheinlichen gesellschaftlichen Entwicklungen – ist das Zukunftsinstitut rund um dessen Gründer Matthias Horx.

Eine Arbeit dieses Institutes zum Thema „Gesundheit“ („Health“, Y.Winnefeld) provoziert gleich einmal mit einer Überschrift, in der das Ende des Sports verkündet wird.

Sich Wohlfühlen

Ab dem Zeitpunkt, wo wir Erdenbürger das Laufen gelernt haben, bewegen wir uns. Wir bewegen uns und erkunden und erfahren so uns und unsere Welt. Mit dem Eintritt in die Schule (und zum Teil schon ab dem Kindergarten) ist es damit vorbei. Ab sofort heißt es: im Klassenzimmer still sitzen, ruhig sein, aufpassen, den Kopf anstrengen! In der Regel geht die Schulzeit dann nahtlos in die heutige, moderne Arbeitswelt über und der Modus lautet wiederum: im Büro sitzen, konzentrieren, Kopfarbeit leisten! Nun kann schon sein, dass – wie Ski-As Felix Neureuther kürzlich anmerkte – der wichtigste Muskel des Menschen ganz oben, also im Kopf, sitzt. Dessen ungeachtet ist unser Körper, ist der gesamte Organismus für die Bewegung gebaut und bestimmt. Laut Gesundheitsstudie ist es nunmehr aber so, dass immer öfter und immer mehr Menschen darauf „hören“, was ihnen der große Muskel im Kopf ins Ohr flüstert.

Sport als reine Leistungssteigerung, so die Studie, sei für viele Menschen unbefriedigend geworden! Nicht dem „Optimierungswahn“ wird gefolgt, sondern die Menschen wollen den eigenen Körper wieder (oder neu) entdecken und sich darin wohl fühlen.

Die neue Achtsamkeit

Das „in sich Hineinhören“: was braucht mein Körper, was fehlt ihm, was will er, was verlangt er. Dieses achtsamere Verhältnis zum eigenen Körper, nicht nur was die Ernährung betrifft, sondern gerade eben auch die Bewegung, das werden, so die Studie, die bestimmenden Dominanten in unserer Gesellschaft. Neben Essen und Wohnen werde Bewegung mehr und mehr zum Grundbedürfnis. Was man uns über Jahrzehnte hinweg gesellschaftlich wegkonditioniert hat (Schule, Arbeitsplatz), nämlich das Grundbedürfnis nach „Bewegung“, erlebe nunmehr die längst überfällige Wiedergeburt. Machen wir uns nichts vor: die Beschaffen-

heit, die Ausstattung, die Lage und Größe unserer Arbeitsplätze, unserer Büros, dient bis heute (auch) dazu den sozialen Status, die Stellung innerhalb der Hierarchie, unsere Wichtigkeit zu zementieren. Das alles aber ist hoffnungslos von gestern und rückwärts gewandt. Die Arbeitsplätze von heute (und erst recht von morgen) sind jene, die Bewegung auch während der Arbeit ermöglichen.

Die Natur ruft

Obwohl die Märkte für Fit- und Wellness nach wie vor stark sind, zeichnet sich eine andere Tendenz ab: Die Menschen wollen immer weniger an Hantelbänken, Beinpressen und in verschwitzte Räumen gefesselt sein, die Menschen – die Hälfte aller Österreicher – wollen sich im Freien, in der freien Natur, bewegen! Und: die Menschen wollen sich dann bewegen, wenn ihnen gerade danach ist.

>>FORTSETZUNG auf der Seite 3

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Sportfreunde;

Mit Hilfe des „Trojanischen Pferdes“ ist es den Griechen bekanntlich gelungen, die Stadt Troja zu Fall zu bringen. Diese Geschichte aus der Griechischen Mythologie über ein Geschenk in Form eines riesigen Holzpferdes, in dem sich die Soldaten versteckt hatten, ist bis heute als Redewendung erhalten geblieben. Sie steht für alles, was sich zunächst als Gunstbezeugung tarnt, dessen wahrer Inhalt sich aber in weiterer Folge als höchst schädlich erweist.

Mit so einem „Trojanischen Pferd“ haben wir es möglicherweise bei dem Projekt „tägliche Bewegungsstunde“ gegenwärtig zu tun. Der Bundesminister für Sport Mag. Hans Peter Doskozil und der Landessportreferent für Oberösterreich Dr. Michael Strugl

beschließen (in überraschender Einmütigkeit) das „go“ und schieben im gleichen Atemzug das ganze Projekt weg und hin zu den Sport-Dachverbänden.

Selbstverständlich hat der Allgemeine Sportverband Oberösterreich schon immer die entsprechenden Bewegungsinitiativen in den Schulen gefordert. Das Ganze kommt jetzt aber nach dem Motto daher: „Ihr habt es gewollt, jetzt macht es!“ Ungesagt, aber nicht von der Hand zu weisen: „Ihr könnt jetzt schauen, wie ihr damit zurecht kommt...“

Zusammenarbeit, an einem Strang ziehen, sich gemeinsam für etwas einsetzen und etwas auf die Beine stellen – das alles schaut für meinen Geschmack anders aus! Das ist

auch kein Delegieren, das hat etwas, ja, von einem „Trojanischen Pferd“.

Allerdings bezweifeln die Historiker, ob es Troja, das Pferd und das ganze Drumherum, jemals gegeben habe. Was es sehr mehr denn je gibt, sind die drei Dachverbände ASKÖ, Sport-Union und ASVÖ und ihr gemeinsam formuliertes Ziel, unsere Kinder, unsere Jugend mit dem Grundbedürfnis Sport zu versorgen. Dieses seit Jahren angemahte Vorhaben ist einfach zu wichtig, als dass hier irgendwelchen Wettbewerbsgedanken Raum gegeben werden dürfte. Konkurrenz belebt das Geschäft und kommt den Kunden zugute, heißt es in der Wirtschaft. Es gibt aber durchaus Situationen, wo – wie schon so oft in der jahrzehntelangen Tra-



Konsulent Herbert OFFENBERGER
Präsident ASVÖ Oberösterreich

dition der Sport-Dachverbände – es mehr opportun ist, das „Gemeinsame vor das Trennende zu stellen“. Dass wir, also, die Sport-Dachverbände, in dieser Sache Geschlossenheit zeigen, ist nicht zuletzt auch deshalb wichtig, weil nicht das Bekannte (Holzpferd) die Zukunft so unvorhersehbar macht, sondern das Unbekannte. Wir sind bereit!

Mit sportlichen Grüßen



Das Audi A5 Coupé.

Form in Bestform.

Gibt die Richtung vor. Auch im Stand. Das neue Audi A5 Coupé vereint Sportlichkeit mit Eleganz. Und setzt auf der Straße mit seiner Progressivität, Ästhetik und Athletik neue Maßstäbe. Ein Anblick, der Performance auf den Punkt bringt. Mit jeder einzelnen Linie.

Ab sofort in unserem Betrieb.

AUTO ESTHOFER TEAM

Vernunft, die bewegt!

Audi Verkauf + Service

4812 Pinsdorf/Gmunden, Vöcklabrucker Str. 47, Tel. 07612/77477-0
4840 Vöcklabruck, Linzer Straße 38, Tel. 07672/75111-0

Audi Service

4820 Bad Ischl, Salzburger Straße 68, Tel. 06132/22888-0
4655 Vorchdorf, Lambacher Straße 44, Tel. 07614/7933-0
E-Mail: info@esthofer.com, www.esthofer.com

Und nicht wenn es Unterricht, Arbeitszeit oder die Öffnungszeiten von Sportvereinen zulassen.

Die Gelegenheit soll zum Bedürfnis passen und nicht umgekehrt. Diverse Free-style-Flächen in den Städten und Gemeinden, ob für Skater, BMX, Beach-Volleyball, Basketball, etc. belegen es: die Menschen, vor allem die Jugendlichen, organisieren sich dann selber und „machen ihr Ding“. Auch der Wunsch nach Bewegungs-Parcours im Freien nimmt zu. Spielplätze, Geländer, Parkbänke, gefällte Bäume werden umgehend für sportive Herausforderungen genutzt. Zunehmend wird auf Sportgeräte und diverse Hilfsmittel verzichtet. Das Gewicht des eigenen Körpers genügt, um zahllose herausfordernde Übungen zu absolvieren und senkt zudem das Verletzungsrisiko.

Jene Sportanbieter, sprich Sportvereine, die das alles (auch) in ihrem Angebots-Portfolio berücksichtigen, werden künftig die Nase vorn haben.

Bewegung muss Spaß machen

Die Arbeit mit statt am Körper ist ein Bewegungstrend, für den der eigene Körper ausreicht, der ohne Trainingsgeräte oder sonstiges Zubehör auskommt. „Calisthenics“ nennt sich das Ganze, ein Wort aus dem Altgriechischen, das so viel wie „schöne Kraft“ bedeutet. Trainiert wird selbstverständlich im Freien und eine der Königsübungen ist die so genannte menschliche Flagge („human flag“) die genau so schwierig ist, wie sie aussieht. Kraft, Technik, Körperspannung, hohe Motivation und viel Geduld sind dabei gefragt; Bizeps und Six-Pack sind nicht das Ziel, die ergeben sich automatisch.

Für die neue Bewegungskultur gilt: Gut und gesund sind alle Formen von Bewegungen, die Spaß machen, die zu den persönlichen Neigungen passen. Auch Spazieren gehen zählt! Spaß und der Wohlfühl-Aspekt sind für 40 Prozent der Österreicher die hauptsächlichen Motive, um sich zu bewegen.

Dass die neuen Bewegungstrends auch so etwas wie ein neues Lebensgefühl darstellen, haben auch schon die großen Sportmarken realisiert. So lauten die Slogans nicht mehr „Mach Sport“, sondern „Entfalte Dich!“. Wird der Sportverein von morgen zum Selbstfindungs-Tempel?

Das Ende der Rekorde

In die gleiche Kerbe wie Yvonne Winnefeld in ihrer Gesundheitsstudie schlägt Kollegin Anja Kirig mit ihrer Arbeit, mit dem Titel „Sportivity“. Anja Kirig war Referentin bei der Sport-Enquete am 3. November in Linz

und skizzierte dort in groben Umrissen die Entwicklung des Sports von morgen.

Rekorde, Wettkampf und Leistung, so die Kirig-Studie, werden zunehmend vom Wunsch abgelöst, ein neues Lebensgefühl in den Alltag zu integrieren. Das Entscheidende für die Sportgesellschaft des 21. Jahrhunderts: Es geht nicht darum, den richtigen oder falschen Sport, das richtige oder falsche Maximum an Bewegung zu vermitteln, sondern den Menschen in ihren speziellen Lebenssituationen und in ihren individuellen Bedürfnissen Zugang zu den unterschiedlichsten Facetten des Sportuniversums zu verschaffen.

Das Recht auf Bewegung

In dieser Studie wird eines besonders deutlich: nämlich, an welchen Stellen unsere Gesellschaft mit Bewegungsmangel kämpft. Daten, Statistiken, Interviews und Expertengespräche belegen, dass es vor allem die Berufstätigkeit ist, die Menschen – gegen ihren Willen – vom Sport fern hält. Während junge und in immer größerer Zahl auch alte Menschen sich noch relativ viel bewegen, zwingen starre Schul- und Arbeitsstrukturen jeden zwischen Ausbildung und Rente zur körperlichen Faulheit. Und die Antwort auf das Problem ist nicht eine Ausweitung klassischer Betriebssportpro-



gramme, so die Zukunftsforscherin, sondern eine Flexibilisierung von Ausbildungs-, Arbeits- und Sportkultur. Zugespitzt lautet die These von Anja Kirig und Co: Künftig brauchen wir ein (Grund-) Recht auf Bewegung.

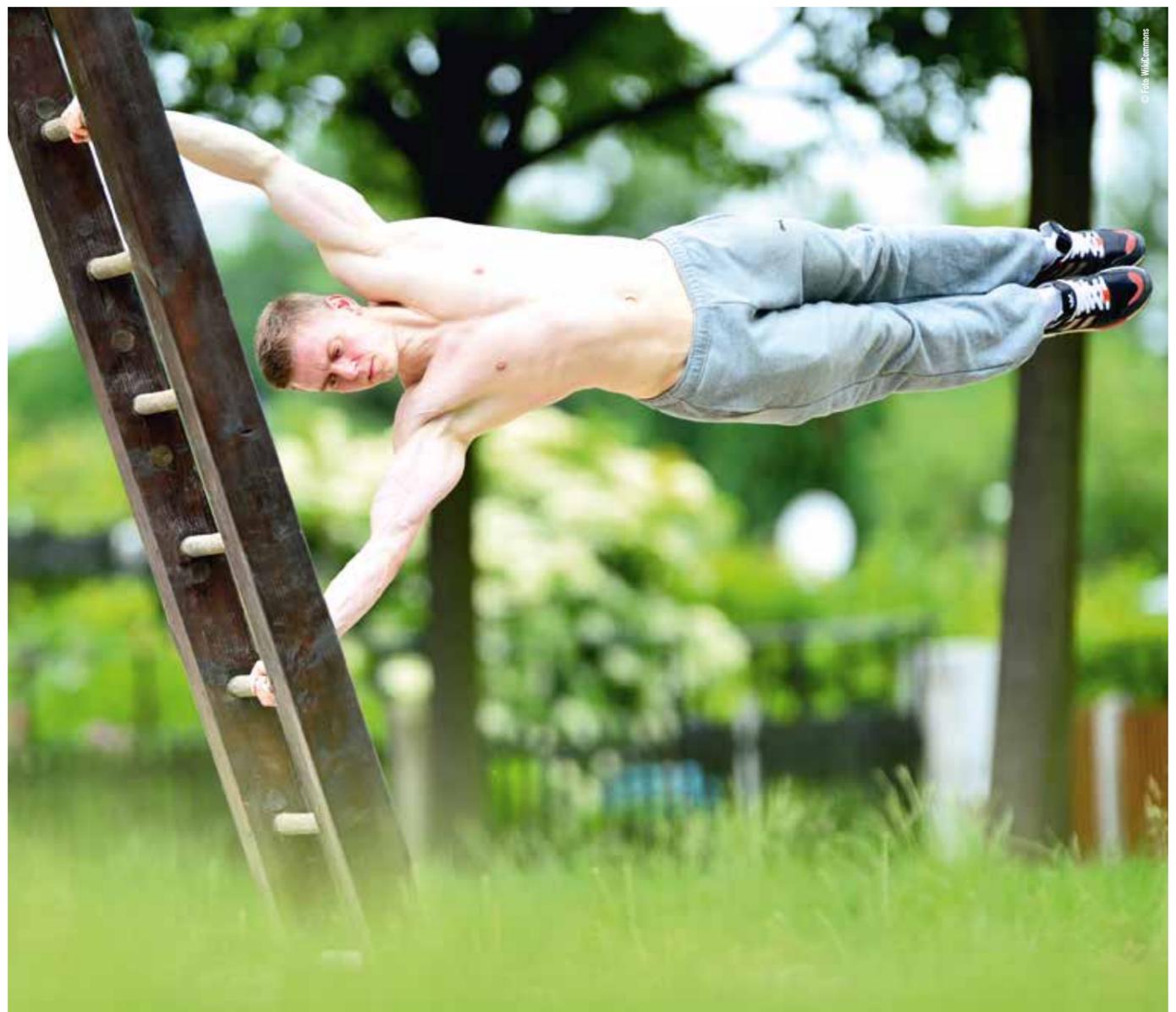
Die zentralen neuen Sporttrends

- Unterhaltungssport ist nicht länger von Passivität und dem Bier auf der Couch geprägt. Der Eventsportler wird selbst aktiv und zum Co-Akteur jeder Sportveranstaltung.
- Sport wird zur Arbeit der Zukunft. Fitness wird wichtiger als Karriere und/

oder in diese fest integriert. Damit kann endlich die große Bewegungslücke zwischen Jugend und Pension geschlossen werden.

- Sind Vereine out? „Jein“. Sport lebt mehr denn je von der Gemeinschaft! Doch die Formen, wo und wie wir gemeinsam Sport machen, werden sich radikal verändern.

In einer der kommenden Ausgaben des Informers werden wir mehr und ausführlicher über die neue „Sportivity“ und über die Zukunft der Gemeinnützigkeit berichten. (wkb)



Die Königsübung der „schönen Kraft“; Daniel Kaiser/Human Flag

Projekt – „Kinder gesund Bewegen“

Im September 2009 wurde die Initiative „Kinder gesund bewegen“ gestartet, mittlerweile ist sie eine große Bewegungsinitiative in Österreichs Kindergärten und Volksschulen.

KINDER GESUND BEWEGEN.

eine Initiative des Sportministers

Diese Bildungseinrichtungen können kostenlose, vom Sportministerium finanziell geförderte Bewegungsmaßnahmen durch ÜbungsleiterInnen der Sportvereine in Anspruch nehmen. Die teilnehmenden Vereine sind Mitglieder bei den drei Breitensportverbänden ASVÖ, ASKÖ und Sportunion.

Seit dem Beginn der Initiative wurden bereits in mehr als 7.500 Kindergärten und Volksschulen in ganz Österreich über 350.000 Bewegungseinheiten mit Kindern durchgeführt. Durch die Unterstützung des Sportministeriums und der drei Breitensportverbände kann die Initiative vorerst bis Ende des Schuljahres 2018/2019 fortgesetzt werden. Die Vision von „Kinder gesund bewegen“ ist, dass ein Beitrag zur

gesundheitsorientierten Bewegungsförderung von Kindern geleistet wird. Kinder im Kindergarten- und Volksschulalter sollen sich bereits ausreichend bewegen, Bewegung soll somit ein fixer Bestandteil im Kindergarten- und Volksschulalltag sein.

Der ASVÖ in Oberösterreich leistet mit seinem Programm 2.229 Stunden in 62 Volksschulen und 27 Kindergärten mit 8 ASVOÖ Vereinen und 25 Übungsleiter.

Auch auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön für den Einsatz und die gute Zusammenarbeit in diesem Projekt an unsere Vereine und den tätigen Übungsleitern.

Wenn auch Sie teilnehmen wollen, nehmen Sie bitte Kontakt auf unter 0732/601460-0.



Nähere Informationen zu unseren traditionellen **OPEN DAYS** und unseren Lehrberufen (männlich, weiblich) findest du auf www.pamminger.at



METALLBERUFE
STARKE ZUKUNFT
FÜR STARKE TYPEN!

WÄHLE AUS DEN
TOP-LEHRBERUFEN
BEI **PAMMINGER!**

> Nütze auch die **PAMMINGER OPEN DAYS** am 19.01.2017 und 09.02.2017
OFFENE TAGE FÜR DICH UND DEINE ELTERN!



plamedien-group.at

ERSCHAFFEN

MASCHINENBAUTECHNIK
KONSTRUKTION
4 Jahre, Matura möglich



ERBAUEN

METALLTECHNIK
MASCHINENBAU
3,5 Jahre, Matura möglich



ERWECKEN

AUTOMATISIERUNGSTECHNIK
MECHATRONIK
3,5 Jahre, Matura möglich



Das Leben leben

Sein sportlicher Lebensweg ist genau so außergewöhnlich wie sein beruflicher: Skifahren, Kickboxen, Halbmarathon, Marathon, Triathlon auf der einen Seite; Bootsbauer, Tischler, Innenarchitekt, Raumgestalter, Gastronom auf der anderen.

Und dann gibt es ja auch noch den Ehemann und Vater Martin Gallistl, dem „Kastellan“ vom Pöstlingberg Schloßl. Eigentlich gibt es ja drei „Schlossverwalter“ – und wie im Märchen sind es drei Brüder: Anton, Alfred und Martin. Gemeinsam haben sie das geschichtsträchtige Haus am Berg der Linzer zu dem gemacht, was es heute ist: Ein Wohlfühl-Ort mit einer Küche und einem Keller, die ihresgleichen suchen.

Gibt es ein Erfolgsrezept?

Während in der Oberösterreichischen Gastronomie landauf, landab und seit Jahren gemammelt oder gar das Handtuch geworfen wird, hört man bei Martin Gallistl davon nichts. „Wir waren in den letzten 20 Jahren bis auf vier Tage immer im Haus, also persönlich für den Gast da!“ Und: „Wir schauen auf unser Team, auf unsere Mitarbeiter; Unsere Küchenchefs sind seit zehn

und zwölf Jahren im Haus, einige Mitarbeiter halten uns seit 17 Jahren die Treue.“ Auszeichnungen, wie „das beste Weinlokal Oberösterreichs“ (500 verschiedene Weine) und „das beste Bierlokal“ (40 verschiedene Biere) freuen nicht nur die Gäste, sondern motivieren halt auch die Mannschaft.

Andererseits sind aber weder „Hauben“ noch „Sterne“ das Ziel, sondern „wir wollen vom Gast bewertet werden“. Und wie der Gast bewertet, zeigt ein Blick auf das Publikum: Unter der Woche kommen bis zu 95 Prozent und am Wochenende bis zu 80 Prozent Stammgäste. Der Rest sind Tourismus und Hochzeiten.

Küche, Keller, die Gäste und das Team – das alles müsse zusammen passen, müsse harmonieren, so Martin Gallistl; dem alt gedienten Spruch vom

„Gast als König“ wolle die Mannschaft gerecht werden, genau so wie die Führung. „Gastronom sein, das muss man wollen“, so Martin Gallistl. Aber, was heißt das?

Sport lehrt Disziplin

Bekanntlich ist das Mühlviertler Blut, im Fall der Gallistls jenes aus dem Rohrbacher „Terroir“, nicht selten ein besonderes. Dass drei Brüder sich für ein und dieselbe berufliche Laufbahn entscheiden und das auch noch in Kooperation, ist mehr als ungewöhnlich. Damit nicht genug: sie teilen auch ihre sportlichen Neigungen und „mit Skiern an den Füßen wurden sie ja schon geboren“.

Der Kampfsport in seiner Jugend, wie generell der Sport, habe ihm, so Martin Gallistl, vor allem Disziplin beigebracht. Im Lauf der Zeit habe er dann gemerkt, dass es die Herausforderung, der Wettkampf, das „sich einer Aufgabe stellen“ und das „Durchhalten“ ist, was ihn reizt. Mit 39 Jahren läuft er den ersten Halbmarathon, mit 40 den Marathon in Linz, mit 41 den ersten Triathlon.

Heute, wo es in Richtung 50er geht, ob mit dem Mountainbike oder dem Rennrad, sind es immer noch vor allem die langen Distanzen, die „das Seine“ sind. Es gebe ja heute, auch dank des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich, so Martin Gallistl, jede Menge sehr schöner Volksläufe und Radmarathons. Obgleich: „Es müssen ja nicht mehr 240 Kilometer sein, es genügen 100...“ Dass das alles auch auf den Beruf abfährt, liegt auf der Hand. Man ist ausgeglichener, fitter, agiler und mehr „bei

sich“. Und das spürt auch der Gast. Lebe den Tag. Nicht zuletzt gibt es neben oder vor dem Beruf und dem Sport auch eine familiäre Seite. Bernhard und Viktoria, seine Kinder, sind erwachsen und mit seiner Sonja, die „jede Menge Verständnis aufbringt“, wird viel gewandert, geradelt, Ski gefahren. Den Montagmorgen-Blues, die Schattenseiten – gibt es für Martin Gallistl nicht. Weil er sich sagt: „Lebe den Tag, genieße die Woche“.

Viele lebten ja wie auf der Flucht, man müsse aber dem Leben dankbar sein: „Ich bin verheiratet, die Kinder sind gesund, im Betrieb läuft alles rund... da steht man gerne auf, weil der Tag kommt. Man soll, ganz einfach, das Leben leben!“ Allerdings:

„Ein Tag mit Sport ist einfach schöner, als ein Tag ohne Sport...“



Martin GALLISTL
Geschäftsführer/Pöstlingberg Schloßl



ASVO

[INSIDE]



Foto: © ISHIRE-Media

Die Motoren des Sports

Traditionsgemäß trifft sich bei der „Cristall Gala“ der Bundesportorganisation alles was im Österreichischen Sport Rang und Namen hat. So auch am 4. November 2016, anlässlich der 18. Auflage der Veranstaltung, zu Ehren „jener Menschen, die ihre Zeit, ihr Engagement und ihre Kompetenz überwiegend ehrenamtlich in den Dienst des Sports stellen.“ Auf's Siegerpodest kommen an diesem Abend jene, die „hinter den Kulissen als Motor des Sports dienen.“ Wer aller geehrt wurde, kann man auf bso.or.at/cristallgala nachlesen; das kulturelle Highlight des Abends, die Sängerin Monika Ballwein, rücken wir ins Bild.



Foto: © Dakt

Der Traum ein Marathon

Der Traum, der für Otto Baumgartner vom Turnverein Neumarkt am 25. September 2016 in Erfüllung geht, heißt: Berlin-Marathon. Bei der 43. Auflage dieses Klassikers sind 41.283 Teilnehmer am Start, darunter auch 512 Österreicher – angefeuert von einer Million Zuschauern entlang der Strecke. Allerdings: weit über 5.000 Läufer sehen das Ziel nicht; umso höher ist daher auch die „Finisher“-Medaille für den 52-jährigen Neumarkter zu bewerten. Coach Obmann Konsulent Gerald Stutz zeigt sich zufrieden.

Alles geht

Was machen Kanuten im Winter? Sie gehen natürlich in die Halle, vielmehr ins Hallenbad. Das erste Indoor Drachenbootrennen, am 12. März im Steyrer Hallenbad, ist mit 28 Teams und 160 Teilnehmern dann auch stark, hochkarätig (Kanu-Staatsmeister Werner Haiberger und Günther Briedl) und international (Ungarn) besetzt. Neun Schüler- und Jugendteams sorgen zusätzlich für Stimmung. Nächstes Jahr soll es eine weitere Auflage geben.



Foto: © Erwin Koller



Foto: © Robert Proßer

Er will gestalten

Die Wahl Rudolf Hundstorfers zum Präsident der Bundesportorganisation wurde im Vorfeld von Fachpresse eher kritisch kommentiert. Anlässlich seiner Antritts-Presskonferenz am 8. November präsentierte Hundstorfer jetzt, wie er gedenke, sein Amt anzulegen. „Sport ist Teil unserer Gesellschaft und damit auch der Politik“, so der neue Präsident, „egal ob es um Geld, Infrastruktur oder die Umsetzung neuer Konzepte geht. Das ... liegt den Prinzipien unserer Demokratie zugrunde.“ Rudolf Hundstorfer war selbst aktiver Handballer und bekleidet seit über 20 Jahren das Amt des Präsidenten des Wiener Handballverbandes.

Hut ab

Der Karriereweg des einstigen Tennisprofis Karin Kschwendt ist genau so lang wie erfolgreich. 15 Jahre lang (1986 bis 2000) hat Karin im Tennis Höhen erreicht, von denen viele nur träumen können. Das gleiche gilt für ihre berufliche Laufbahn. Sie studiert „Management-, Organisations- und Personalberatung“ und landet nach etlichen internationalen „Zwischenstationen“ nunmehr auf dem Chefsessel der Personalabteilung von T-Mobile.



Foto: Karin Kschwendt © T-Mobile/Melina König



Ehre, wem Ehre gebührt

Mit dem Ehrentitel „Konsulent“ würdigt die OÖ Landesregierung Personen für deren langjähriges, überregionales und ehrenamtliches Engagement. So auch am 14. Oktober 2016: Landessportreferent Dr. Michael Strugl ehrt Johann Leeb aus Neumarkt und Gerhard Buttinger aus Ampflwang für deren herausragende Leistungen für das Sportwesen im Allgemeinen, für den Allgemeinen Sportverband Oberösterreich im Besonderen.



Leise rieselt ...

Innehalten, zurücklehnen, entspannen, durchatmen; In Namen des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich erlauben wir uns, Ihnen die schönsten Weihnachtsgrüße vom Christkind zu übermitteln. Für die Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr sagen wir Danke; Möge auch das Neue Jahr erfüllt sein von jeder Menge gemeinsamer sportlicher Lichtblicke. Prosit 2017!

Präsident Herbert OFFENBERGER
Finanzreferent Peter REICHL
Landessekretär Wilhelm BLECHA

DAS ALL-INCLUSIVE-PAKET DER PORSCHE BANK. JETZT FÜR ALLE VOLKSWAGEN NUTZFAHRZEUGE.



Das ALL-INCLUSIVE-PAKET umfasst:

- Leasingrate
- Kfz-Haftpflicht
- vollKASKO
- Service inkl. § 57a Überprüfung
- Mobilitätsgarantie: Hilfe rund um die Uhr
- Fahrzeug-Garantieverlängerung

zum attraktiven monatlichen Fixbetrag.

Fragen Sie Ihren Verkaufsberater
nach einem maßgeschneiderten
Angebot!

Symbolfoto. Verbrauch: 4,0 – 8,6 l/100 km. CO₂-Emission: 106 – 226 g/km.



Nutzfahrzeuge

AUTO ESTHOFER TEAM
Vernunft, die bewegt!

4812 Pinsdorf/Gmunden, Vöcklabrucker Straße 47, Tel. 07612/77477-0
4840 Vöcklabruck, Linzer Straße 38, Tel. 07672/75111-0

Ihre autorisierten Verkaufsagenten VW Nutzfahrzeuge
4820 Bad Ischl, Salzburger Straße 68, Tel. 06132/22888-0
4655 Vorchdorf, Lambacher Straße 44, Tel. 07614/7933-0
E-Mail: info@esthofer.com, www.esthofer.com

PRODUKTE



1

BLIZZARD Quattro RS

Brandneue High-Performance Ski aus der Mittersiller Skischmiede. Individualität und Vielseitigkeit. Full Suspension und Carbon Booster. Unerreichte Stabilität, Präzision, Agilität und Kontrolle. BLIZZARD Handmade in Austria.
www.blizzard-ski.com



2

BLIZZARD Race WRC

Ein waschechter Riesenslalom Rennski für den versierten Skifahrer. Exaktes Handling, Laufruhe, optimale Kraftübertragung, bissiger Kantengriff. Hohes Tempo und lange Radien für täglichen Pisteneinsatz. BLIZZARD Handmade in Austria.
www.blizzard-ski.com



4

Julbo AEROLITE

So genial konzipiert, dass man sie gar nicht spürt. Speziell für Trailläuferinnen und Trailläufer mit schmalen Gesicht. Selbsttönendes Zebra Glas und Anti-Fog für optimale Sicht bei allen Lichtverhältnissen. Julbo AEROLITE
www.julbo.com



3

TECNICA MACHI

Anatomisch und thermoverformbarer Innenschuh aus Microcell. Variable Leistenbreiten und Härte der Schale. Custom Adaptive Shape. Garantiert großartige Passform und Performance für ein breites Spektrum von Fußformen. TECNICA MACHI
www.tecnica.it



5

Julbo AERO MARTIN FOURCADE

Der mehrfache Olympiasieger und Weltmeister Martin Fourcade überlässt nichts dem Zufall. Sein Pro-Modell bietet ideale Belüftung Anti-Fog und optimalen Halt. Inklusive ungetönten Ersatzgläsern. Julbo AERO MARTIN FOURCADE
www.julbo.com



6

VITAL SUPPS – QUALITÄT AUS ÖSTERREICH

Vital Supps sind Nahrungsergänzungsmittel, die in Österreich produziert werden. Sie helfen dir dabei schneller, stärker, gesünder oder schlanker zu werden. Mit Wissenschaftlern entwickelt, von Sportlern empfohlen - das sind Vital supps.
www.vital-supps.com



7

VITALMONITOR

Der Vitalmonitor zeigt dir - gekoppelt an ein Smartphone/Tablet - nach einer nur dreiminütigen Messung an, welche Trainingsintensität dein Körper genau jetzt verarbeiten kann! Vitalmonitor
www.vital-monitor.com



8

KTM Macina Kapoho LT

Ausgewogene Sitzposition, satter Grip, P.O.P. Dämpfungssystem, Bosch Antriebssystem, neueste Rahmenintegrations- und Aluverarbeitungstechnologien auf höchstem Niveau sind Garantien für höchste Fahrsicherheit und Fahrspaß.
 KTM Macina Kapoho LT
www.ktm-bikes.at



9

Julbo AEROSPACE

Die erste Skibrille die beim Aufstieg genauso punktet wie bei der Abfahrt. Volle Sonnenschutzleistung trotz ausgestellter Scheibe. Maximale Belüftung und einzigartiges XXL-Sichtfeld. Mit allen High-Tech-Scheiben erhältlich. Anti Fog. Julbo AEROSPACE
www.julbo.com

Landesjugendhaus Wurzeralm



Nur ein paar Schritte unterhalb der Bergstation der schnellsten Standseilbahn Europas, liegt das Landes-Jugendhaus Wurzeralm in 1.400 Meter Seehöhe, inmitten des Toten Gebirges. Die Wurzeralm ist ein beliebtes, familienfreundliches Schigebiet mit 22 Pistenkilometern, einer Höhenloipe und vielen Möglichkeiten für Tourengeher oder Schneeschuhwanderer.

Die Skipisten führen direkt am Haus vorbei. Der höchste Punkt, das Frauenkar, liegt auf 1.870 Metern und bietet traumhafte

Ausblicke auf die umliegenden Zweitausender. Die jeweiligen Öffnungszeiten des Hauses richten sich dabei immer nach den Betriebszeiten der Standseilbahn und gehen von Anfang Dezember bis Anfang April und von Ende Mai bis Anfang Oktober.

Das Landes-Jugendhaus steht Schulen, Vereinen und Gruppen zur Verfügung und bietet Platz für große und kleine Gruppen bis etwa 80 Personen. Die Unterbringung erfolgt hauptsächlich in Zwei- und Vierbettzimmern, einem Sechsbettzimmer und ei-

nem Lager mit sieben Betten. Alle Zimmer sind mit Dusche und WC ausgestattet. Es gibt eine finnische Sauna und eine Infrarotkabine. Darüber hinaus gibt es einen Seminar-, einen Fernseh- und einen Mehrzweckraum für Spiel und Sport, unter anderem mit Tischtennis, Basketball, Tischfußball und Dart. Es stehen Beamer, Leinwand, Overhead, DVD-/Blue-ray, Flipchart, Musikanlage, zwei Gitarren und ein Klavier zur Verfügung. Besonderen Wert wird auf eine hochwertige Verpflegung nach den Kriterien der "Gesunden Küche" ge-

legt. Auf Vegetarier und Lebensmittelallergiker wird Rücksicht genommen. Im Sommer gibt es sowohl für Genusswanderer entlang der saftigen Almwiesen, als auch für Gipfelstürmer, interessante Touren zu erkunden. Ein Highlight des Hauses ist der große Sportplatz (45 x 28 m) mit Flutlicht. Am Kinderspielplatz mit Sandkiste, Schaukel, Kletterturm und Rutsche finden die kleinen Gäste Abwechslung. Die Pyhrn-Priel-AktivCard bietet im Sommer viele weitere Aktivitäten, entweder kostenlos oder ermäßigt.

BLIZZARD QUATTRO

FREE TO MAKE YOUR MARK

Die neuen Blizzard Quattro Ski sind eine High-Performance Ski Kollektion - entwickelt um perfekt auf präparierten Pisten zu carven. Die vielseitige Ausrichtung bietet punktgenau das Modell, wie du es brauchst: für *dein* Können, für *dein* Gelände, für *deinen* Schnee.

BESUCHE DEINEN SPORTFACHHÄNDLER, UM BLIZZARD QUATTRO ZU TESTEN.

HANDMADE IN AUSTRIA

BLIZZARDSPORTS.COM

BLIZZARD

ReadyCash – Die einfachste Registrierkasse Österreichs

ReadyCash All-In-On – Starter Paket

- Integrierte Lösung mit Tablet, Drucker und mobilem Internet in einem
- € 50,- Bonus für die ready2order App für A1 Kunden*
- Intuitive Inbetriebnahme und Bedienung
- Automatische Updates und ständige Datenverfügbarkeit



€ 100,- Förderung vom ASVOÖ für die ersten 50 Anmelder!**

€ 418⁸⁰



* € 50,- Bonus für A1 Kunden gilt direkt auf die Tarife von ReadyCash und hat keinen Einfluss auf Ihre A1 Rechnung.
** €100, Förderung vom ASVOÖ für die ersten 50 Anmeldungen sowie €50,- Förderung für die Anmeldungen 51-100. Nähere Infos erhalten alle ASVOÖ Vereine im Landesverbandssekretariat unter 0732 6014600

In allen A1 Shops

Einfach A1.



Am liebsten Zuhause betreut

Im eigenen Zuhause fühlen sich alte und kranke Menschen am wohlsten. Die 24-Stunden Betreuung setzt genau hier an und entlastet gleichzeitig Angehörige.

„Ich war mit meinen Kräften völlig am Ende“, erinnert sich Katharina WEILGUNI (44) aus Ottensheim, „meine 74-jährige Mutter Margot erlitt infolge ihrer Diabetes einen Herzinfarkt. Von diesem konnte sie sich nicht mehr richtig erholen und ich übernahm natürlich die Betreuung. Für sie wurde Pflegestufe 4 ermittelt. Das bedeutet mehr als 160 Stunden Betreuung pro Monat. Für mich war das noch viel mehr, da ich mit dem Thema Pflege nicht vertraut war.“

Alle Generationen der Familie leben im elterlichen Wohnhaus in getrennten Wohneinheiten. „Zu Beginn ließ ich mich von meinem Arbeitgeber freistellen, um alles zu schaffen. Ich war der Meinung, dass ich nach einer Eingewöhnungsphase wieder in meinen Beruf zurückkehren kann“, so die 44-Jährige. Die intensive Betreuung ließ sich jedoch nicht mit dem Beruf verbinden.

Also beschloss die Familie, eine Betreuungsmöglichkeit zu finden, die rund um die Uhr anwesend ist. Durch die Broschüre „Selbstständige Personenbetreuung 2016“, die beim Hausarzt auflag, recherchierte die Familie auch im Internet unter www.amliebstenzuhause.at über die 24-Stunden Betreuung. Die Website informiert über das Betreuungsmodell, die Tätigkeitsbereiche, staatliche Fördermöglichkeiten und listet in Oberösterreich tätige Trägerorganisationen.

Genauere Informationen wichtig

Nach der Entscheidung für eine Trägerorganisation, lernte die Familie Eszther und Irén kennen. Die Betreuerinnen kümmern sich im zwei-Wochen-Rhythmus um die betagte Dame und sorgen sich rührend um sie. Zu ihren Aufgaben zählen die Haushaltsführung sowie die Hilfe beim An- und Auskleiden und der Körperhygiene. Die



Betreuerinnen schlafen in ihrem Zimmer direkt neben der Pensionistin und helfen auch, wenn während der Nachtstunden etwas geschieht.

Familienleben wieder wie gewohnt

Dank der staatlichen Unterstützung geht sich die 24-Stunden Betreuung auch finanziell aus. Da das Einkommen der Pensionistin weniger als € 2.500 beträgt und auch keine sonstigen Ausschlussgründe vorliegen, erhält sie monatlich € 550 staatliche Förderung. Katharina WEILGUNI: „Zu Beginn habe ich mir wirklich große Vorwürfe gemacht, weil ich es nicht alleine schaffte, mich um meine Mutter zu kümmern. Doch jetzt bin ich davon überzeugt, den richtigen Schritt getan zu haben. Die beiden sind so professionell und gleichzeitig so einfühlsam. Mama geht es jetzt sichtbar besser und das ist das Wichtigste!“



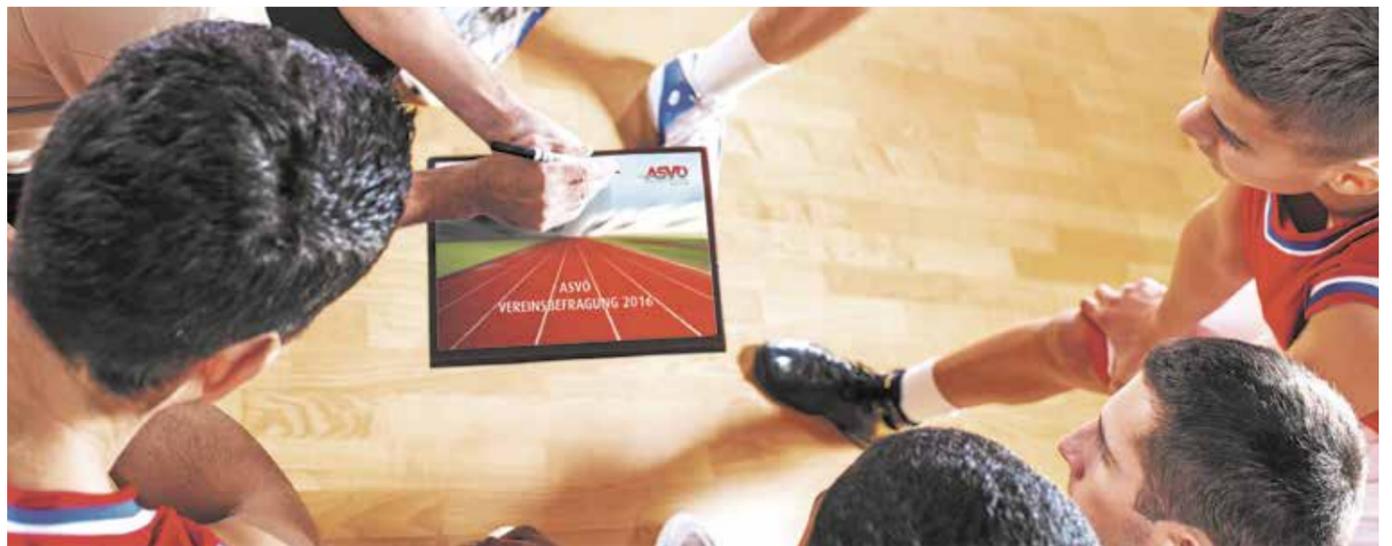
TÄTIGKEITSBEREICHE

- Haushaltsnahe Dienstleistungen
Kochen, Waschen, Putzen
- Unterstützung bei der Lebensführung
Gestaltung des Tagesablaufes
- Gesellschafterfunktion
Führen von Konversation, Begleitung bei Aktivitäten
- Praktische Vorbereitung auf einen Ortswechsel: Packen einer Tasche, Organisation des Transportes
- Führung eines Haushaltsbuches
Aufbewahrungsfrist: Zwei Jahre!
- Pflegerische Tätigkeiten
Unterstützung beim An- und Auskleiden, Unterstützung bei der Körperhygiene
- Ärztliche Tätigkeiten nur nach schriftlicher Anordnung von einem Arzt
zum Beispiel die Verabreichung von Medikamenten

i

KONTAKT:

WKO Oberösterreich
Mag. Dr. Viktoria TISCHLER
Fachgruppenobfrau Personenberatung
und Personenbetreuung
Berufsgruppensprecherin OÖ Personenbetreuung
www.amliebstenzuhause.at



Wie war ich?

Der ASVÖ Bund, also dort wo sich alle Bundesländer-Organisationen vereint und vertreten fühlen sollten, wollte es jetzt genau wissen. Die Vereine haben geantwortet.

Die Befragung findet vom 26. Juli bis zum 19. September 2016 statt. Eingeladen sind die leitenden Funktionärinnen und Funktionäre aller Vereine, die Mitglied des Allgemeinen Sportverbandes sind. Einladung und Befragung erfolgen ausschließlich über das Internet, also über E-Mail und Online Formular im Web-Browser.

1.787 Vereinsrepräsentanten haben mitgemacht, was einer Beteiligung von 15,5 Prozent entspricht. Für die Vermessung zuständig ist das „market“ - Institut für Marktforschung.

Der Befund

86 Prozent stellen der Arbeit des ASVÖ ein positives Zeugnis aus. Sie sind alles in al-

lem betrachtet „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“. Für 84 Prozent ist die Überparteilichkeit des Allgemeinen Sportverbandes (sehr) wichtig! Bemerkenswert ist auch, dass sich der Großteil der ASVÖ - Vereine, nämlich 68 Prozent, nicht dem Spitzensport, sondern dem Breitensport zurechnet.

Zu den zentralen Aufgaben eines Dachverbandes gehören die Themen „Aus- und Weiterbildung“, „Fortbildung“. 75 Prozent der befragten Funktionäre sehen das genauso; 64 Prozent legen Wert auf eine ständige Aus- und Weiterbildung ihrer Trainerinnen und Trainer. Zu den wichtigsten Einnahmequellen der Vereine zählen, neben den Mitgliedsbeiträgen, die Einnahmen aus Veranstaltungen und die Förderungen und

hier vor allem die des ASVÖ. Was passiert mit den Einnahmen? 72 Prozent der Vereine geben das meiste Geld für die Teilnahme an Wettkämpfen aus, ebenfalls 72 Prozent für die Anschaffung von Sportgeräten und 61 Prozent für Trainer und Übungsleiter. Nur 8 Prozent sagen, dass sie Gelder für fix angestelltes Personal aufwenden müssen.

Die Prognose

Die Hauptlast in der Vereinsarbeit wird durch die Ehrenamtlichkeit getragen. 54 Prozent der leitenden ASVÖ - Funktionäre investieren wöchentlich zumindest drei Stunden in Verwaltungsaufgaben (14 Prozent mehr als zehn Stunden), 60 Prozent der Befragten wenden zudem zumindest drei Stunden für sportliche Agenden

(16 Prozent mehr als zehn Stunden) auf.

Bereits 56 Prozent der befragten leitenden Vereins-Funktionärinnen und -Funktionäre stufen die Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern heute als schwierig und in Zukunft noch schwieriger ein.

„In Zeiten, in denen aufgrund von (Spitzensport-) Ergebnissen bei Olympischen Spielen die gesamte Struktur des österreichischen Sports diskutiert wird – und damit auch die Rolle der drei Sport-Dachverbände – sind wissenschaftlich erhobene Zahlen ein besonders wichtiger Diskussionsbeitrag“, so die Stellungnahme der Bundesportorganisation zu den Umfrageergebnissen.

Sport der Zukunft

Warum Sport und Bewegung neu gedacht werden müssen, lauten die Überschriften der Sport-Enquete 2016 am 3. November im Linzer Schlossmuseum

Hochkarätig besetzt ist die Referentenliste und auch der Besucherandrang – 250 Gäste sind gekommen – kann sich sehen lassen. Eingeladen hatte „Sport Oberösterreich“, respektive Wirtschafts- und Sport-Landesrat Dr. Michael Strugl.

Blick in die Glaskugel

Trendforscherin Anja Kirig zeigt die – ihrer Einschätzung nach – Megatrends der Zukunft. Sport, so die Forscherin, werde zum Lebensgefühl, zur „Sportivity“. Mehrere Wege gibt es zu diesem neuen Lebensgefühl, wie zum Beispiel „Entertainment“, „Image/Life Style“, „Ausgleich/Sport Styler“, „Gesundheit“, „Gemeinschaft“, „Perfektion“ oder „Thrill“. (Anmerkung der Redaktion: ohne „Denglisch“, der angesag-

ten Misch-Sprache aus Deutsch und Englisch, geht in Zukunft also überhaupt nichts mehr...) Sport, so Kirig weiter, werde sich künftig mehr an Bedürfnissen und weniger an Zielgruppen orientieren müssen. Auch die gesellschaftlichen Veränderungen, wie die weiter fortschreitende Digitalisierung, würden den Sport der Zukunft massiv beeinflussen

Der Funktionär, die Politik

Werner Augsburger (Schweizer Ex-Volleyballer, Swiss Olympic Funktionär; Anm. d. Red) präsentiert die zehn Gebote, etwas nicht zu tun. Und er zeigt, warum im Sport oftmals die Beharrungskräfte dominieren obwohl die Veränderung für den Erfolg unabdingbar sei.

Die Kernaussagen des Gastgebers Dr. Michael Strugl sind auch die Eckpfeiler seiner „Sportstrategie 2025“: „Wir können und wollen nicht akzeptieren, dass sich Kinder immer weniger bewegen und der Sport in der Politik und in der Gesellschaft noch nicht den Stellenwert hat, den er verdient und den er braucht. Sport muss in Zukunft eine Hauptrolle spielen, denn er prägt die Gesellschaft in so vielen Bereichen – von der Gesundheit über Wirtschaft bis zur Integration!“ Strugl präsentiert seinen „Plan B“, will sagen „Plan Bewegung für Oberösterreich“ und erklärt, die heutige Enquete sei auch der Auftakt für eine Reihe von Maßnahmen, die sich allesamt mit dem Sport der Zukunft beschäftigen werden. Zum Abschluss werden in einer Diskus-

sionsrunde mit Landesrat Michael Strugl, ÖOC-Generalsekretär Dr. Peter Mennel, Mehr-Kämpferin Verena Preiner und Kautin Yvonne Schuring sowie den Referenten Anja Kirig und Werner Augsburger die großen Herausforderungen für den Sport diskutiert und wird auf Fragen aus dem Publikum eingegangen.



Mennel, Strugl, Offenberger, Kirig, Augsburger (v. li. n. re.)

Mehr Sport und Bewegung für unsere Kinder:

SPORT oö
Land Oberösterreich · Upper Austria

Neues Projekt „Wie fit bist du? – Sportmotorische Testung des Sportlandes OÖ“ für 8.000 oö. Volksschüler gestartet

Wie gelingt es, unsere Kinder von Smartphone, Computer und TV wegzuholen und wieder mehr zum Sport hinzuführen? Das ist eine zentrale Frage, mit der sich die Verantwortlichen im Sportland OÖ intensiv beschäftigen. Unsere Antwort: Der natürliche Bewegungsdrang der Kinder muss stärker gefördert werden. Besonders in den Schulen, wo alle Kinder erreicht werden können und wo neben dem Elternhaus der Grundstein für Sportbegeisterung gelegt wird. Daher hat das Sportland OÖ das neue Projekt „Wie fit bist du? – Sportmotorische Testung für Volksschüler“ gestartet. „Das Interesse der oö. Volksschulen an ‚Wie fit bist du?‘ ist enorm. Im heurigen Schuljahr werden an 160 Volksschulen in allen oö. Bezirken rund 8.000 Kinder auf ihre Fitness getestet“, freut sich der oö. Sport-Landesrat, der das Projekt initiiert hat, über die gute Resonanz.

8 Tests in 2 Stunden

Und so funktioniert es: Ein Team des Sportlandes OÖ rund um Projektkoordinator Sportwissenschaftler Mag. Franz Hinterkörner betreut die Kinder, die im Turnsaal der Schule in rund zwei Stunden acht Teststationen absolvieren. Getestet werden Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination und die Beweglichkeit. Die erzielten



Beim neuen Projekt „Wie fit bist du?“ absolvieren die 2. Klassen am Vormittag im Turnsaal 8 Teststationen, wo sie ihre Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination und Beweglichkeit unter Beweis stellen müssen.

Testwerte werden mit der Spezialsoftware Talent Diagnose System (TDS) ausgewertet und mit Durchschnittswerten von Gleichaltrigen verglichen. Im Anschluss an die Testung gibt es für alle Kinder eine kindgerechte Urkunde mit den Ergebnissen. Außerdem erhalten sie als Geschenk Springsehnüre.

Die Lehrer und Eltern bekommen eine detaillierte Auswertung – inkludiert ist ein Eltern-Leitfaden mit Erklärungen zu den Tests sowie mit Tipps und Übungsvorschlägen für zuhause. Schließlich ist geplant, die

Testungen nach einem Jahr, also in der 3. Klasse, zu wiederholen, um Leistungsveränderungen beurteilen zu können.

Kooperation mit ASVÖ

Um die Nachhaltigkeit des Projektes zu steigern, kooperiert das Sportland OÖ mit der Aktion „Kinder gesund bewegen“ der drei Dachverbände ASVÖ, ASKÖ und UNION, den „Haltungs- und Bewegungsberatern“ sowie der Aktion „Volksschule macht fit“ des Gesundheitsressorts des Landes OÖ. Somit wird eine längerfristige und nachhaltige Bewegungsinitiative er-

möglicht. Ein Ziel ist auch, den Schulkindern die Angebote der regionalen Vereine vorzustellen und sie für die Teilnahme an Bewegungsprogrammen zu gewinnen.

„Wir wollen mit ‚Wie fit bist du?‘ einen Impuls für mehr Bewegung in der Schule und im Alltag geben – und ganz besonders das Bewusstsein bei Eltern und Lehrern stärken, wie wichtig Bewegung für Kinder ist“, erklärt der Sport-Landesrat „Wir appellieren an die Eltern, Sport und Bewegung auch daheim in den Alltag einzubauen und das Angebot der örtlichen Verein zu nutzen.“



„Dein Leben. Dein Sport. Es ist deine Zeit.“

Mit der neuen „Sportstrategie Oberösterreich 2025“ will das Land Oberösterreich unsere Kinder zu mehr Bewegung animieren und den Breitensport in jeder Altersgruppe stärken:

- Sportmotorische Testung „Wie fit bist du?“ für Volksschüler/innen
- Schaffung neuer Motorikparks in ganz Oberösterreich
- Tägliche Bewegungseinheit in den oö. Pflichtschulen
- zweitägige Kindergartenolympiade für 2.500 Kinder im Linzer Stadion
- Förderung von Bewegung durch neue Kindersportmedaille



www.sportland-ooe.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

SPORT oö
Land Oberösterreich · Upper Austria

VW E-GOLF

Vertraute Zukunft

VW hat auf der L.A. Autoshow die aufgefrischte Version des e-Golf präsentiert. Neben den formalen Änderungen, die schon das Golf-Facelift enthüllt hat, besticht der Neue vor allem durch eine gesteigerte Reichweite von 300 Kilometer nach NEFZ-Norm.

Die Kapazität der Lithium-Ionen-Batterie wurde durch ein neues Design von 24,2 auf 35,8 kWh erhöht. Im Alltag dürfte der e-Golf damit gut 200 km weit kommen. Nachgeladen werden kann die Batterie an einer 40 kW-Schnellladesäule in einer Stunde auf 80%-Niveau. An einer 7,2 kW-Wallbox dauert der Ladevorgang auf 100 % unter 6 Stun-

den. Angetrieben wird der e-Golf von einem von 85 auf nun 100 kW leistungsgesteigerten Elektromotor mit 290 statt bisher 270 Nm Drehmoment. Damit beschleunigt der rein elektrisch angetriebene VW in 9,6 Sekunden auf 100 km/h und erreicht eine abgeregelt Höchstgeschwindigkeit von 150 km/h.

Weitere Neuheiten sind das serienmäßige Active Info Display, das Infotainmentsystem mit Gestensteuerung und LED-Scheinwerfer rundherum. An Assistenzsystemen stehen Stauassistent, Fußgängererkennung, City-Notbremsfunktion und Emergency Assist zur Verfügung. Marktstart ist im April 2017, Preis ab ca. 35.000 Euro.



BMW i3

Länger fahren

BMW stellte auf dem Pariser Autosalon unter anderem seine neue Version des vollelektrischen i3 ins Rampenlicht. Dank der neuen 94-Ah-Batterie reicht der „Saft“ des Elektroflitzers nun über die Hälfte länger. Hinzu kommen zusätzliche Ausstattungsoptionen sowie neue und leistungsstärkere Wallbox-Ladestationen für die heimische Garage.

Durch eine höhere Speicherdichte der Lithiumionen-Zellen erreicht der i3 mit 94 Ah eine Kapazität von 33 Kilowattstunden (kWh) und das bei identischen Batterieabmessungen. Das ergibt ein Plus von über 50 Prozent bei der Reichweite im NEFZ-Norm-

zyklus. Statt 190 werden dort jetzt 300 Kilometer erreicht. Im Alltagseinsatz ist laut BMW auch bei widrigen Wetterbedingungen und Nutzung der Klimaanlage oder Heizung mit einer Batterieladung eine Reichweite von 200 Kilometer möglich. Erfreulicherweise können auch ältere Modelle mit der ersten Batteriegeneration im Rahmen eines Retrofit-Programms auf den neuen Akku-Typ umgerüstet werden. Schließlich liegen die Anfänge des BMW „project i“ schon im Jahre 2007. Den günstigsten neuen i3 gibt's ab 36.900 Euro. Mit einigen sinnvollen Sonderausstattungen ist man bei diesem Carbon-Auto dann bei knapp 42.000 Euro mit dabei



RENAULT ZOE Z.E.

Reichweiten Verlängerung

Den Renault ZOE gibt es nun mit der neu entwickelten Batterie Z.E.40. Die Topvariante des batteriebetriebenen Kompaktautos schafft mit 400 Kilometern nach NEFZ-Norm, nahezu die doppelte Reichweite gegenüber der Vorgängerversion. Erreicht wird die Kapazitätssteigerung von 19 auf 41 kWh durch den Einsatz neuer Reaktionssubstanzen in den Batteriezellen, woraus sich eine höhere Energiedichte, bei nur geringfügig höherem Gewicht ergibt. Renault verspricht realistische 300 Kilometer im Sommer- und 200 Kilometer im Winterbetrieb. Exklusiv für den ZOE mit 40er Batterie ist die neu aufgelegte Topau-

stattung „Bose-Edition“ verfügbar, die unter anderem mit Ledersitzen und dem Bose-Soundsystem aufwartet. Durch die neuen Services Z.F. Trip und Z.E. Pass ermöglicht Renault den Zugang zu der europaweiten Ladeinfrastruktur. Die Anwendungen informieren in Echtzeit, ob eine der 80.000 Stromtankstellen frei oder besetzt ist und welche Ladeanschlüsse vorhanden sind. Der ZOE Life Z.E.40 ist ab sofort zu Preisen ab 24.390 Euro bestellbar, die ersten Auslieferungen erfolgen im Dezember. Der Einstiegspreis für den ZOE R90 mit 22-kWh-Batterie beträgt 21.890 Euro. Batteriemiete ist extra.





ASVÖ-Faustball

Das OÖ Team besteht aus Spielern vom TuS Kremsmünster, ASVÖ SC Höhnhart und TV Enns

Wer sind die besten Faustballer? Die Bezirks-Sporthalle in Kremsmünster ist vom 22. bis 23. Oktober 2016 die Bühne für den ASVÖ Faustball Bundesländer Vergleichskampf in der Kategorie U16. Sieben Mannschaften stellen sich der Herausforderung, wobei von den drei Erstplatzierten Oberösterreich mit dem mit Abstand

jüngsten Team antritt. Die Wettkämpfe sind durch die Bank spannend, so der Bericht, alle Teilnehmer hätten ihr Bestes gegeben. Am Ende stehen die Mannschaften aus Salzburg, vor Niederösterreich und Oberösterreich auf dem Stockerl. Den Gratulationen sind dabei und können sich auf sechs Freiplätzen, vier Hallenplätzen, im Freibad und uns gerne an!



Tennisjugend I

Die ASVÖ OÖ Tennisjugend kann sich sehen lassen

Vom 31. Juli bis 5. August 2016 findet in Oberpullendorf (Burgenland) das ASVÖ Oberösterreich Sommer Tenniscamp statt. 24 Jugendliche aus den verschiedenen Tennisvereinen des ASVÖ Oberösterreich sind dabei und können sich auf sechs Freiplätzen, vier Hallenplätzen, im Freibad und

in der Sporthalle austoben. Mit dabei ist ein professionelles Trainerteam unter der Leitung von ASVÖ Landesfachwart Günther Luger, das darum bemüht ist, das jugendliche Spiel in die richtigen Bahnen zu lenken.



Tennisjugend II

Die Tennisjugend trainiert bei bestem Sommerwetter

Vom 28. August bis 2. September 2016 findet in Seeboden am Millstättersee (Kärnten) der ASVÖ Tennisleistungslehrgang statt. 42 Jugendliche, darunter auch 30 aus Oberösterreich, finden bei bestem Sommerwetter ideale Trainingsbedingungen vor. Dafür, dass diese Wo-

che mehr ist als Urlaub, sorgt ein intensives Trainingsprogramm unter der Leitung von ASVÖ Bundesfachwart Günter Luger. Nach dem Training aber zählt der Sprung in den See zur beliebtesten Aktivität dieser Woche.



Schützenfest

2 Tage ASVÖ Wettkämpfe am Landeshauptschießstand, 217 Teilnehmer ein voller Erfolg!

Am 29. und 30. Oktober findet am Landeshauptschießstand Linz die 8. ASVÖ-Verbandsmeisterschaft des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich im Sportschießen statt. 217 Teilnehmer – von der Jugend bis zu den Senioren – aus 22 ASVOÖ Mitgliedsvereinen messen sich mit

Luftgewehr und Luftpistole. Die Wettkämpfe stehen unter der professionellen Leitung von Mag. Alois Litschmann und Igor Rulyov. Resümee, so der Bericht: auch die 8. ASVÖ – Verbandsmeisterschaft geht erfolgreich und ohne Pannen über die Bühne.



Staatsmeisterlich

Am letzten tropisch heißen Sommerwochenende, vom 26. bis 28. August 2016, stehen in Litzlberg am Attersee die Staatsmeisterschaften im Beachvolleyball auf dem Programm. Überraschend sichern sich Florian Schnetzer und Peter Eglseer den Titel. Bei den Damen gewinnt Babara Hansel mit Partnerin Steffi Schwaiger. Florian Schnetzer und Barbara Hansel wurden zudem zu den wertvollsten Spielern des Turniers gewählt. Auch bemerkenswert: Neuer Besucherrekord.



Wels ist Vizebundesmeister

Bregenz ist vom 19. bis 20. November der Gastgeber der „Turn 10“ Bundesmeisterschaft. Mit dabei sind zwölf Teilnehmer des SV Flic-Flac Wels. Über 600 Aktive aus allen Bundesländern messen sich an den Geräten. Den Vizebundesmeistertitel in der Allgemeinen Klasse holt sich Christoph Hörandner. „Ich gratuliere allen unseren Teilnehmern zu ihren Leistungen, es ist für uns Trainer ebenfalls eine super Meisterschaft gewesen!“ so die zufriedenen Worte von Kadertrainer Norbert Hörandner.

Christkindllauf

Den 12. Internationalen Christkindllauf, am 19. November 2016 in Steyr, gewinnt der Lokalmatador Valentin Pfeil vom Leichtathletikclub Amateure Steyr mit einem beeindruckenden Start-Zielsieg.

Schon ab der Hälfte der 5,2 Kilometer langen Strecke kann sich Pfeil von den Verfolgern absetzen und mit neuem Streckenrekord von 14,54 Minuten den Sieg sichern.

Christian Steinhammer geht als Zweiter durchs Ziel, gefolgt von Oleksandr Matviichur aus der Ukraine. Bei den Damen ist Dr. Andrea Mayr eine Klasse für sich; Zweite wird Bernadette Schuster vor Dr. Anna Przybilla.

Aufgaben gibt's nicht

2016 wird als ereignisreiches Jahr in die Geschichte des AK Weng eingehen. Wieder einmal hat die „höhere Gewalt“ zugeschlagen, den Sport fast weggeschwemmt.

Noch waren die Schäden des Hochwassers vor fünf Jahren nicht behoben (die Trainingsräume waren damals gerade frisch renoviert), da schlägt das Schicksal im heurigen Juni erneut zu. Aus und vorbei mit den OÖ Landesmeisterschaften, die sie drei Tage später veranstalten hätten sollen; alle Vorbereitungen und Investitionen sind schlagartig Makulatur. Aus und vorbei mit dem Trainingsbetrieb. Aus und vorbei mit

dem Verein? Nicht, wenn man der AK Weng ist. Wir machen einen Zeitsprung, denn - so Obmann Harald Resch heute: „Wenn alles klappt, können wir heuer noch in unseren Räumen wieder trainieren; Und: Danke an alle, die uns unterstützt haben!“ Unfassbar, dass unter diesen Bedingungen der Sportbetrieb am Laufen gehalten wird. Bei den Österreichischen Meisterschaften der Masters in Baden bei Wien am 10. September, zum Beispiel. Mit herausragenden Leistungen. Und nicht zuletzt beim Einsatz für den Nachwuchs, wie zuletzt, am 29. Oktober beim Cup-Finale in Lochen am See, wo der junge Laurenz Wagenhammer erneut auf sich aufmerksam machen kann.



Österreichische Meisterschaften der Masters: Gold (und der 21. Meistertitel!) für Johann Schöberl, Silber für „Playing Captain“ Harald Resch

Inline Skating: Jede Menge Gold

Der Linzer Inline Skating Club, LISC-2010, kann auch 2016 seine Erfolgsreihe nahtlos fortsetzen. Höhepunkt: der Staatsmeistertitel auf dem Salzburgring.

Erstmals in der Vereinsgeschichte geht der Staatsmeistertitel im Marathon an ein Vereinsmitglied: Monika Sick kann sich am 14. August 2016 auf dem Salzburgring über die Marathon-Distanz behaupten und den Sieg einfahren. Rund 250 Teilnehmer aus dem In- und Ausland sind beim „Skate the Ring“ mit seiner einzigartigen Streckenführung dabei. Der Tagessieger (nach einem Foto-Finish)

ist Tobias Hecht (Ger), vor Ondrej Suchy (Cze) und Yannick Friedli (Sui). Bei den Damen gewinnt das deutsche Trio Katharina Rumpus vor Katja Ulbrich und Claudia Maria Henneken. Auch die Österreichischen Staatsmeisterschaften „Straße“ sind 2016 für die LISC-2010 ein weiteres Stück Erfolgsgeschichte: Tochter Katharina Stick schafft es hier gleich zweimal aufs Stockerl und sichert sich zwei Bronzemedailien. In Summe vertreten heuer 38 Starter die Vereinsfarben in den unterschiedlichsten Kategorien und holen zehn Mal Gold, neun Mal Silber und 19 Mal Bronze!



Monika und Katharina Sick vom Linzer Inline Skating Club LISC-2010



Sport und Genuss

Dass sich sportliche Aktivitäten und leibliche Genüsse nicht ausschließen, sondern vielmehr ergänzen, beweisen einmal mehr die weit über 800 Wander- und Radsportbegeisterten, anlässlich der „Genusslandtour“ am 10. September in und rund um Freistadt. Das Ziel dieser Veranstaltung ist die „sportliche Betätigung in der herrlichen Oberösterreichischen Landschaft und die Stärkung mit Lebensmitteln aus der Region“. Bei idealem Wetter, so der Bericht, Aktiv-Ausflug ein voller Erfolg.



Biathlonfieber

Der SC Höhnhart hat jetzt den Betrieb der Biathlon-Anlage samt Rollerstrecke in Lohnsburg übernommen. Das passt natürlich haarscharf zur Wiedergeburt der Sektion Biathlon. „Wir wollen den Kindern und Jugendlichen in der Region zusätzliche Sportmöglichkeiten bieten“, so der ASVÖ SC Höhnhart Obmann Gerhard Beck. Ein erstes Schnuppertraining im Sommer machte bereits Appetit auf mehr. Aktuell trainieren 15 Kinder mit der dreifachen Olympiamedailengewinnerin und Weltcup-Gesamtsiegerin Martina Beck.

LAC Amateure Steyr zeigt auf

Die Staatsmeisterschaften im Halbmarathon am 2. Oktober 2016 in Salzburg gelten zugleich auch als die OÖ Landesmeisterschaften. Erneut reden dabei die Athletinnen und Athleten vom Leichtathletikclub Amateure Steyr ein kräftiges Wort mit. Wie schon zwei Jahre zuvor sichert sich Valentin Pfeil den Staatsmeistertitel und damit den Landesmeister und wird mit der Mannschaft Österreichischer Vizemeister und OÖ Landesmeister.

Vereinskollegin Verena Pachlatko wird Vizelandesmeisterin in der Einzel- und in der Mannschaftswertung; letzteres reicht in der Österreich-Wertung für Rang fünf.



Turnen am Berg

Das traditionelle „Bergturnfest“ des Turnvereins Bad Ischl 1867, am 9. Oktober am Hoisenrad, ist nicht gerade vom Wetter begünstigt. Tagelang Regen und dann noch Schnee bis auf 1.000 Meter herab, so der Bericht aus dem Salzkammergut, lockt nur die wetterfestesten Turnerinnen und Turner auf den Berg. Trotzdem oder gerade deshalb, sagen die, die dabei waren: „Nett war's“.



Wels bewegt sich

Vom 19. bis 23. September wird in Wels die „Woche der Bewegung“ ausgerufen. An verschiedenen Plätzen und in Parks wird ein reichhaltiges Sport- und Bewegungsprogramm angeboten, werden die Passanten zum Mitmachen eingeladen. Im Park in der Sandwirtstraße ist die Trainerin Babsy Hofer vom ASVÖ Verein Flic-Flac Wels mit einem umfassenden Gymnastik- und Aerobic-Programm für Bauch, Beine und Po aktiv.

Wandern zur Alm

Am 26. Oktober, dem Nationalfeiertag, ist es landesweit Tradition, die Wanderschuhe anzuziehen. So auch beim Turnverein Bad Ischl 1867, der diesen Tag nutzt, um eine „Familienwanderung“ von der Rettenbach- zur Blaa-Alm und zurück anzusetzen. Gott sei Dank, so der Bericht aus Ischl, habe sich „der Regen am Nationalfeiertag ebenfalls frei genommen“.

Dem wanderfreudigen Grüppchen steht also auf ihrem Marsch in die herbstliche Natur, samt sonnigen Unterbrechungen, nichts mehr im Weg.

Als Zwischen-Belohnung wartet natürlich das Gasthaus auf der Blaa Alm, wo – so wird gemunkelt – sich auch einige Automobliten unter jene auf Schusters Rappen gemischt hätten. Welch ein Frevel.

Das Glück ist ein Vogerl

Der „Austria Cup“ der Schüler im Skispringen und in der Nordischen Kombination gastiert am Sonntag, 11. September, in der Arena des SC Höhnhart im Innviertel

Zahlreiche Zuschauer erleben bei Kaiserwetter, so der Bericht, Sprungsport vom Feinsten. Die jungen Talente aus Höhnhart zeigen erneut, welche Talente in ihnen schlummern und lernen an diesem Tag aber auch, dass im Sport auch immer ein Quäntchen Glück dazu gehört. Vanessa Moharitsch etwa zeigt zweimal die größte Weite, greift aber beim zweiten Sprung auf die

Matte und fällt damit in der Wertung zurück. Erneut auf sich aufmerksam gemacht haben an diesem Tag aber auch Julia Mühlbacher, Sarah Schuller und Carolina Salhofer.

Bei den Knaben sind Nikolaus Mair (ASVÖ Nordicskitem Salzkammergut), der Steirer David Hagen und der Salzburger Stefan Rettenegger hervorzuheben. Gut möglich, dass wir diese Namen in Zukunft noch öfter lesen werden. „Wir haben einen tollen Sprungsport in einem perfekten Umfeld gesehen“, so der Cheftrainer des ASVÖ SC Höhnhart Christian Schmitzberger, „die beste Werbung für den Sport!“



Vanessa Moharitsch segelt auf die Tageshöchstweite von 54 Metern

Beste Freunde

Unter dem Motto „Mein bester Freund“ hatte der Sportverein für Deutsche Schäferhunde, SVÖ Steyr/Gleink, zu einem Tag der offenen Tür geladen.

Einen Einblick in ihre Arbeit mit Hunden zeigt der SVÖ Steyr/Gleink am 20. September in Form einer spektakulären Show auf dem Hundesportplatz. Gezeigt werden der Umgang von Kindern mit Hunden, Schutzhundesport mit Jugendlichen, Rettungshundearbeit, Agility-Sport sowie eine Falkenvorführung mit Hund. „Das alles“, so Obmann Franz Kampenhuber, „selbstverständlich innerhalb des OÖ Hun-

dehaltegesetzes und Tierschutz relevanter Normen!“ Wie beliebt die „besten Freunde“ sind, zeigt ein Blick auf die prominente Besucherliste. Die Präsidentin des OÖ. Landtages Gerda Weichler-Hauer, die Vizebgm. von Steyr Ingrid Weixelberger, die Amtstierärztin von Steyr Frau Dr. Christine Hebenstreit und Kollege Tierarzt Dr. Leopold Pfeil aus Steyr, der Dienststellenleiter der Polizeiinspektion Steyrtal, Kontrollinspektor Ewald Kapeller, eine Abordnung der Gemeinde Grünburg, alle voran Bürgermeister Gerald Augustin sowie nicht zuletzt ASVOÖ Präsident Konsulent Herbert Offenberger.

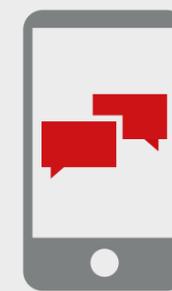


Tag der offenen Tür beim SVÖ-Gleink

Welser Silvesterlauf

Wer am 31. Dezember noch nichts vor hat sollte einen Blick in die Messestadt riskieren. Dort wartet die 11. Auflage des traditionellen Welser Silvesterlaufs auf die Mutigen zum Mitlaufen und auf den Rest zum Anfeuern. An die Tausend Teilnehmer werden erwartet, um 13 Uhr 45 geht's los. Infos und Anmeldung: wels-silvesterlauf.at

ASVÖ

SMS
Service

Der ASVÖ macht es möglich, SMS Versand in alle Netze Österreichs und das GRATIS noch dazu!

kostenlos anmelden unter:
ASVO-sport.eu

ASVÖ

Events 2017
– jetzt schon vormerken!

- **ASVÖ Ski Trophy**
29. Jänner 2017
Hinterstoder / Höss
- **ASVÖ Junior Granit**
Challenge / Granit Marathon
3.-4. Juni 2017 – Kleinzell
- **ASVÖ Österreich**
Grand Prix – 17.- 18. Juni
2017 – Windhaag bei Perg
- **ASVÖ Steeltownman Linz**
24. Juni 2017 – Linz
Pichlingersee
- **ASVÖ Scott Junior Trophy /
Salzkammergut Trophy**
15.-16. Juli 2017
Bad Goisern
- **ASVÖ Atterseeüberquerung**
05. August 2017 – Attersee
- **ASVÖ Mühlviertel 8000**
12. August 2017 – Freistadt
- **ASVÖ King of the Lake**
30. September 2017
Attersee

Vier auf einen Streich

Vier Landesmeistertitel holen sich die TurnerInnen des SV Flic-Flac Wels bei den Oberösterreichischen Landesmeisterschaften in der Disziplin „Turn 10“.

Über 200 TurnerInnen aus 16 Oberösterreichischen Vereinen kämpfen am 22. Oktober 2016 um den Landesmeistertitel. Die Sporthalle Enns ist der Austragungsort dieses turnerischen Großereignisses. Mit dabei auch eine Abordnung des SV Flic-Flac Wels, bestehend aus 19 TurnerInnen der Basisstufe sowie drei Turnerinnen und zwei Turnern der Oberstufe. Für

sieben Turnerinnen der Basisstufe ist es der erste Einsatz bei einem „Turn 10“-Turnier. Im Wesentlichen, so der Bericht, kann die Welser Delegation ihre Leistungen aus dem Training auch im Wettkampf umsetzen. Überraschend turnt Christoph Hörandner und überraschend stark sind Isabella Hoflehner und Izin Edosomwan.

Mit Romina Rieger, Daniela Grazianni, Lucas Schnellinger und Christoph Hörandner gehen weitere vier Stockerplätze auf das Konto des SV Flic-Flac Wels. Neun Plätze in den Top 10 werten das Gesamtergebnis zusätzlich auf.



Starke Leistungen der Welser Turnjugend

Reiten wie im „Wilden Westen“

Vom 27. bis 28. August ist Stadl Paura einmal mehr der Anziehungspunkt für Pferdesportfreunde. Reiten wie die Cowboys und -girls steht auf dem Programm.

In einer beispielgebenden Zusammenarbeit der Reitvereine Desselbrunn, St. Thomas und Stadl Paura kann Ende August ein perfektes Westernturnier ausgerollt werden. 81 Pferde samt ReiterInnen messen sich in insgesamt 371 Starts in den Western typischen Disziplinen. Besonders erfreulich, so der Bericht, sind auch die 33 StarterInnen in den Nachwuchsbewerben. Mit dem

ritten und letzten Bewerb in Stadl Paura geht die heurige Oberösterreich Cup Serie zu Ende. Nach den Reitertreffen Ende Mai in Desselbrunn, Anfang Juli in St. Thomas und Ende August in Stadl Paura darf eine ansehnliche Bilanz gezogen werden: Mit insgesamt 220 teilnehmenden Pferden und 751 Starts ist die Veranstaltungsreihe, so die Initiatoren, ein voller Erfolg. Die Vorbereitungen für die Saison 2017 sind bereits angelaufen und, so die Westernfreunde: „Wir freuen uns, im nächsten Jahr zusätzlich auch die Oberösterreichischen Landesmeisterschaften in der Open und Youth Klasse austragen zu können!“



Westernreiten erfreut sich stetig steigender Beliebtheit; im Bild: Selina Pernsteiner auf SSL Golden Mercury

Wir sind Meister

Ein nicht gerade windstarker Bodensee ist Anfang September die Bühne der Jugendmeisterschaften im Segeln.

Schwierige und daher Nerven aufreibende Bedingungen, so der Bericht, für die jungen Seglerinnen und Segler Anfang September in Bregenz. Das ASVÖ Attersail Team aber ist bestens vorbereitet und so können sich die Ergebnisse sehen lassen: Bei den 420ern sind Niclas Lehman (Union Yachtclub Attersee) mit Vorschoterin Sarah Köfler (Vorarllberg) nicht zu schlagen. Niclas Lehmann, er war letztes Jahr Weltmeister und Jugendstaatsmeister in der Zoom8, kürt sich

mit seiner Partnerin zum internationalen Österreichischen Jugendstaatsmeister 2016. Den Titel eines österreichischen Jugendstaatsmeisters im 420er und Gesamtrang zwei erkämpfen sich Theresa und Johanna Schiemer, ebenfalls vom Union-Yacht-Club Attersee. In der Laser Radial Klasse holt sich Florian Gföllner (Union-Yacht-Club Attersee) in einem knappen Rennen die Silbermedaille. Auch bei den ganz jungen ist das ASVÖ Attersail Team dabei: In der U12 Jahreswertung der Optimist-Segler verpasst Paula Reisegger (Union-Yacht-Club Attersee) mit Rang vier nur knapp den Sprung auf das Podest.



Theresa und Johanna Schiemer an der Boje

MIT INNOVATION UND ERFAHRUNG ZUM ERFOLG

diwa Personalservice Österreich bietet seit bereits acht Jahren flexible und maßgeschneiderte Lösungen für Unternehmen. Nach Linz, Steyr und zwei Filialen in Wien eröffnete nun der **fünfte** Standort in Graz. „Mit der Ausweitung nach Graz können wir nun neben den Bereichen Gewerbe & Technik, Engineering, Office & Management, Gesundheitswesen, Pädagogik & Sozialwesen und dem Bauhauptgewerbe auch den Einzelhandel und die Logistik flächendeckend betreuen“, so Andreas SCHLÄGEL, seit der Geburtsstunde vor acht Jahren Geschäftsführer von diwa Österreich.

Innovation und Erfahrung sind die beiden Faktoren, die den Erfolg der diwa ausmachen. Insgesamt sind in Österreich inzwischen 640 DienstnehmerInnen beschäftigt. „Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in allen Geschäftsstellen sind spezialisiert auf die individuellen Anforderungen unserer Kunden!“, so SCHLÄGEL. Der Anspruch, eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kunden und MitarbeiterInnen einzugehen, sowie die Qualität der Dienstleistungen nachhaltig und dauerhaft sicherzustellen, macht die diwa zu einem erfahrenen und verlässlichen Partner in allen Personalfragen.

Der Sport kommt in die Schule

Die Entscheidung ist gefallen: Die drei Sport-Dachverbände ASVÖ, Askö und Sportunion und ihre Mitgliedsvereine werden den Sport in die Schulen (zurück-) bringen. Startschuss in Oberösterreich ist der Schulbeginn im Herbst 2017.

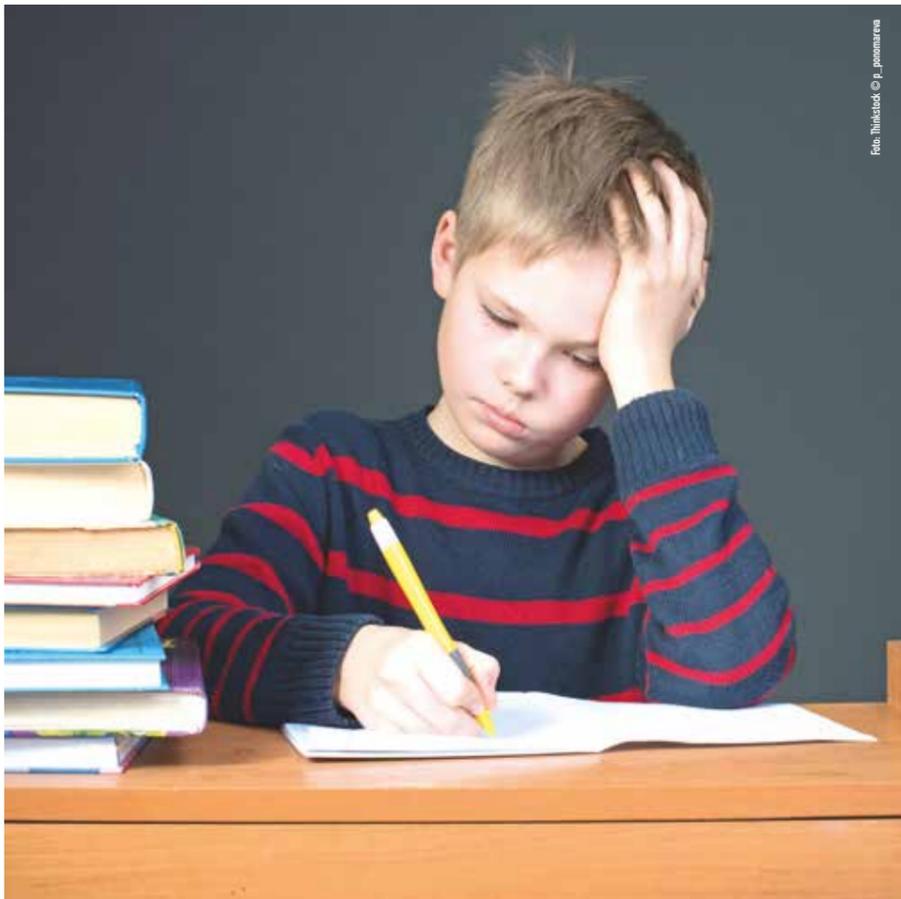


Foto: Thinkstock © p. pomareva

Die Zukunft des Schulsports in Oberösterreich

- Start: Schulbeginn Herbst 2017
Ziel: 826 Volksschulen, Neue Mittelschulen, Privatschulen in Stadt und Land;
- ASKÖ, Sport-Union und ASVÖ sind gerne bereit, das Projekt mit zu tragen, mit zu planen und gemeinsam umzusetzen.
- Die drei Sport-Dachverbände werden in enger Zusammenarbeit dafür sorgen, dass die Initiative flächendeckend, zielgruppengerecht und professionell kommuniziert und forciert wird.
- Die drei Sport-Dachverbände werden dafür sorgen, dass die notwendigen personellen Ressourcen – 180 Vollzeit Sportbetreuer – zur Verfügung stehen.

Der Allgemeine Sportverband Oberösterreich, genau so wie seine Mitgliedsvereine, sieht damit eine jahrzehntelange Forderung kurz vor deren Erfüllung. Was sich so einfach und klar in zwei, drei Sätzen formulieren lässt, ist bei genauerer Betrachtung allerdings eine Mammut-Aufgabe. Mit wem haben wir es zu tun, wenn wir von „Schule“ reden? Zuallererst, sollte man meinen, mit Kindern, Jugendlichen und deren Eltern. Aber: Wir haben es natürlich auch mit Lehrern zu tun, mit Direktoren, mit Schulinspektoren auf Bezirks- und Landesebene und nicht zuletzt mit der Bildungspolitik. Es gibt Schulsprecher und Elternvereinigungen, es gibt Lehrerwerkschaften und es gibt – wie könnte es anders sein – ideologisch gefärbtes Seilziehen darüber, was denn der rechte Weg sei für die uns nachfolgenden Generationen.

Unterm Durchschnitt

Wie schon vor Jahrzehnten festgestellt, gleicht die Schule in Österreich einer ewigen Baustelle. Andauernd wird irgendwo wieder etwas aufgerissen, umgemodelt, umstrukturiert, anders etikettiert, in Frage gestellt usw. Verfolgt man die „Entwicklung“ zum Thema Schule und Bildung, so lauten die jüngeren Stichworte: „Bildungsreform“, „Ganztagsschule“, „Schulautonomie“ und

„neue Schulverwaltung“. Jedes Paket ist für sich schon ein Schwergewicht, das unmittelbar nachdem es vorgestellt wurde, jene auf den Plan ruft, die wissen, warum es falsch ist. Seit Jahrzehnten ist aber auch bekannt und hat jetzt die aktuelle PISA-Studie (weltweit werden in 72 Ländern eine halbe Million 15-16-jährige Schülerinnen und Schüler „vermessen“) erneut bestätigt: Das Österreichische Bildungsniveau liegt nicht nur weit unter dem Durchschnitt, es befindet sich darüber hinaus auch im Sinkflug. Vereinfacht gesagt: Es gelingt immer weniger, unseren Kindern hinreichend Lesen, Schreiben und Rechnen beizubringen.

Fürs Leben lernen wir

Ob der Sport, ob die Sport-Dachverbände in dieser Situation mit offenen Armen in den Schulen empfangen werden, muss sich erst noch zeigen. „Mit Sicherheit wissen wir“, so der Präsident des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich Konsulent Herbert Offenberger, „dass sich die Kinder bewegen wollen, dass das auch deren Eltern wollen und ebenso die Mehrheit der Pädagogen“. Immerhin ist seit Jahrzehnten bekannt und in unzähligen Studien hinlänglich belegt, dass Sport und Bewegung dazu beitragen, neben dem Allgemeinbefinden, auch die schulischen Leistungen zu verbes-

sern. Zudem, so der ASVÖ Oberösterreich Präsident, sind wir ja schon seit über zehn Jahren mit den Projekten „Kinder gesund bewegen“ und „ASVÖ Zugvogel.at“ in unmittelbarer Nähe zu den Schulen in Oberösterreich. Und jenseits aller politisch-ideologischen Überlegungen und Zurufen seitens der Wirtschaft, vom Arbeitsmarkt oder woher auch immer, so Offenberger, sei an das alte - aber nach wie vor gültige – lateinische Sprichwort erinnert, wonach „wir fürs Leben lernen – und nicht für die Schule“.

Sport, ja bitte!

Momentan sind die Konturen von der Rückkehr des Sports in die Schule noch äußerst unscharf. Vieles was jetzt noch sehr behördlich und verwaltungstechnisch klingt, sowie Begriffe wie die „tägliche Bewegungsstunde“ oder der „Bewegungs-Coach“ wird man in dieser Form kaum jemandem schmackhaft machen können. Vieles befindet sich auch noch auf dem Reißbrett und in der Planungsphase. Das beginnt bei der Planung der „Bewegungseinheiten“ für die verschiedenen Schulstufen und reicht bis zu der Frage, was macht man mit den jetzt zu rekrutierenden und auszubildenden „Bewegungs-Coaches“ – in Oberösterreich darf man bei einer flächendeckenden Umsetzung pro Sport-Dachverband immerhin mit etwa

60 Vollzeit äquivalenten rechnen - in den Schulferien. Apropos Coaches: „Dass wir uns bei der Rekrutierung dieser Coaches zuallererst bei unseren Mitgliedsvereinen umschauchen werden“, so ASVÖ Oberösterreich Präsident Offenberger, „liegt auf der Hand!“ Tatsache ist, dass am Ende des Tages 826 Standorte, also alle Volksschulen, Neue Mittelschulen und Privatschulen in ganz Oberösterreich - unter der Federführung der drei Sport-Dachverbände - sport-pädagogisch bedient und betreut werden sollen.

Zu betonen ist, dass das ganze Projekt auf Freiwilligkeit beruht. Sprich, die Eltern, die Kinder, die Direktoren und der Lehrkörper müssen dazu „ja“ sagen. „Aber“, so Offenberger, „unzählige Gespräche in der Vergangenheit lassen eigentlich keinen Zweifel, dass mehr Sport in der Schule erwünscht ist, dass die Nachfrage also da ist!“

Fazit

Wie heißt es schön? Da besteht noch jede Menge Gesprächsbedarf. Und Lösungs- und vor allem Entscheidungskompetenz. Management, mit einem Wort. Wir sehen: Das alles kann noch sehr spannend werden und für die eine oder andere Überraschung gut sein; im Informen halten wie Sie auf dem Laufenden.

Ganz oben auf der ASVÖ-Agenda: Vereine stark machen

Ein Programm zur Vereinsentwicklung im Gesundheits- und Breitensport



RICHTIG FIT
... für ASVÖ Vereine

Der vereinsorganisierte Sport steht vor großen Herausforderungen, heute und in Zukunft. Vielerorts sind Vereine mit dem Strukturwandel im Ehrenamt und schwindenden Mitgliederzahlen konfrontiert. Bei Kindern und Jugendlichen, bei jüngeren Erwachsenen und bei über 60-Jährigen ist ein starker Mitgliederrückgang zu verzeichnen. Auch die Konkurrenz durch kommerzielle Sportanbieter nimmt immer weiter zu. Vereine müssen sich den Veränderungen anpassen, und der ASVÖ will mithelfen, die Herausforderungen der Zeit zu bewältigen.

Das Programm „Richtig Fit für ASVÖ-Vereine“ unterstützt Vereine bei der notwendigen Neuorientierung und Professionalisierung und hilft, neue Entwicklungen anzustoßen, diese für alle zugänglich zu machen und neue Akzente zu setzen. Denn eines bewahrheitet sich immer öfter: „Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit!“ Die zentrale Idee des Projekts ist es, Potentiale eines Vereins und Ressourcen der Mitglieder sichtbar zu machen. Hier finden Vereine die ideale Gelegenheit, neue Ideen, Impulse und Anregungen einzubringen und zu entwickeln. Im Rahmen einer engen Zusammenarbeit werden diese Ideen in mehreren Schritten gemeinschaftlich erarbeitet und umgesetzt. Nach einer

Erstinformation interessierter Vereine durch eigene ProjektmitarbeiterInnen des ASVÖ bilden Verantwortliche im Verein eine Arbeitsgruppe. Individuell betreut durch die Landesverbände des ASVÖ, wird im ersten Schritt eine Situationsanalyse durchgeführt.

Ein Team des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Innsbruck hat hierzu eine Online-Befragung und einen Vereins-Check erstellt und wird das Projektteam bei der Datenanalyse unterstützen. In persönlichen Interviews mit dem Verein können die Ergebnisse vertieft und abgeglichen werden.

Auf Basis dieser umfassenden Analyse werden im zweiten Schritt neue Impulse, Ideen und Anregungen gesammelt und Strategien (weiter-)entwickelt. Dabei sollen sich die Vereine gezielt mit ihren Wünschen und Erwartungen einbringen. Der dritte Schritt



sieht eine weitere Vertiefung vor, wiederum mit Unterstützung der Vereine durch die ProjektmitarbeiterInnen des ASVÖ. Erste Strategien werden umgesetzt, Ergebnisse werden präsentiert und Hindernisse werden besprochen. Durch die Bereitstellung von Arbeitsmaterialien und die Vernetzung mit FachexpertInnen sowie anderen Vereinen soll der angestoßene Prozess stetig weitergeführt werden.

Im November 2016 fanden erste Informationsveranstaltungen in sieben Bundesländern statt. Von geschulten ProjektmitarbeiterInnen wurde detailliert über das Projekt und die Teilnahmebedingungen informiert. Im Jänner 2017 starteten die ersten Workshops

mit den Vereinen. Welche Vereine können sich angesprochen fühlen und mitmachen? Vor allem sind dies Vereine, die ein neues Bewegungsangebot im Breitensport anbieten und neue Mitglieder gewinnen möchten. Aber auch solche, die weitere oder neue ehrenamtliche MitarbeiterInnen finden und sich individuell beraten lassen wollen, bilden die Zielgruppe für dieses Programm. Auch für Ihren Verein gibt es den richtigen Input für eine erfolgreiche Zukunft und wir helfen Ihnen dabei! Werden wir gemeinsam fit für die Zukunft! Informieren Sie sich bei Ihrem Landesverband über das Projekt „Richtig Fit für ASVÖ-Vereine“ oder im Web unter: asvoe.at/de/richtig-fit3/projekte/richtig-fit-fuer-asvoe-vereine2.